



„Demente gehören zu uns“

Das Thema Alzheimer stößt auf enormes Interesse

Da waren selbst Experten erstaunt: Fast 800 Anmeldungen verzeichnete das bayerische Sozialministerium zur zentralen Auftaktveranstaltung des Alzheimer-Informationsjahrs. Im überfüllten SV-Forum zeigte sich die Vorsitzende der Alzheimer Gesellschaft, Claudia Bayer-Feldmann „vom überwältigenden Interesse überrascht“. Die Resonanz zeige, „die Betroffenheit ist groß und das Aufklärungsbedürfnis riesig“, sagte der Schirmherr der Kampagne, OB Christian Ude. Für die Angehörigen gebe es kaum ausreichende Unterstützungs- und Entlastungsangebote: „Den Umgang mit Patienten, den wir uns selber wünschen würden, haben wir noch nicht gefunden.“ Sozialministerin Christa Stewens rief dazu auf, sich auf die Welt der Alzheimer-Kranken einzulassen. Die Zahl der Demenzkranken werde weiter steigen: „Die Dementen sind Teil unserer Welt, so wie wir Teil ihrer Welt sind. Wir müssen Brücken bauen, um den Zugang zueinander zu ermöglichen.“ Bei der Einstufung in die Pflegeversicherung müsse - wie nun im Berliner Koalitionsvertrag festgeschrieben - endlich der erhöhte Hilfe- und Betreuungsbedarf der Dementen besser berücksichtigt werden.

Sich auf die Welt der Dementen einzulassen, empfahl auch Karla Kämmer, Lehrerin für Pflegeberufe. „Die Welt der Demenz ist nicht nur eine Welt des Leids und der Trauer, sondern eine Welt, in der es sich noch viele Jahre zu leben lohnt.“ Demenzkranke bräuchten „Kontakt, Anregung, Menschen“. Karla Kämmer forderte, Demenz als „eigene Form von Leben anzuerkennen“. loe

Quelle: Süddeutsche Zeitung
Nr.17, Samstag, den 21. Januar 2006 , Seite 50

Fenster schließen ☒